

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 R., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 R. 20 Pf., außerhalb desselben 1 R. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 182.

Donnerstag, den 26. November 1891.

52. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

In Folge eines Erlasses des Vorstandes der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt werden die Ortsbehörden darauf aufmerksam gemacht, daß sie alle Ansprüche auf Invalidenrente, die bei ihnen angebracht werden, eingehend zu prüfen und für unangelastete Beibringung der nötigen Belege zu sorgen haben. Die maßgebenden Vorschriften sind in den §§. 9, 10, 15, 156 und 158 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 (Reichsgesetzblatt Seite 97 ff.) und in den §§. 15 bis 23 der Württ. Vollziehungsverfügung vom 14. Oktober 1890 (Reg.-Bl. S. 241 ff.) enthalten. Bei der Prüfung ist namentlich auch darauf zu achten, daß die nach §. 16, lit. a, Ziff. 3 der Vollziehungsverfügung beizubringenden ärztlichen Zeugnisse für die Beurteilung der Erwerbsunfähigkeit der Gesuchsteller erforderlichen Notizen vollständig enthalten. Der Vorstand der Versicherungsanstalt hat Formulare für die ärztlichen Gutachten anfertigen lassen und wird solche sämtlichen Ärzten zufertigen.

Den 22. November 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. In Mittelschleibach Gemeinde, Unterschleibach D.A. Welzheim ist die Maul- und Klauen-Suche erloschen.

Den 23. Novbr. 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. In Oberndorf Gemeinde, Ruderberg D.A. Welzheim ist die Maul- und Klauen-Suche ausgebrochen.

Den 24. Novbr. 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Die über den Ort und die Feldmarkung Adelberg D.A. Schorndorf wegen der Maul- und Klauen-Suche verhängte Sperre ist durch Erlass der R. Kreisregierung Ellwangen vom 23. d. Mts. wieder aufgehoben worden und ist der Oberamtsbezirk Schorndorf zur Zeit frei von der Maul- und Klauen-Suche.

Den 24. Novbr. 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Mannschaften der Feuerwehr, welche bei den Bränden in Neustadt und Rorb Dienste geleistet haben können ihre Entschädigungen am nächsten

Freitag, den 27. Novbr.  
abends von 5 bis 6 Uhr

bei unterzeichneter Stelle in Empfang nehmen.

Den 25. Novbr. 1891.

Stadtpflege.

Waiblingen.

### Grabenerde-Abfuhr.

Die Abfuhr von 285 Haufen Grabenerde und Straßenmorast auf der Straße nach Rorb, wird am nächsten

Samstag, den 28. ds. Mts.  
vorm. 11 Uhr

auf dem Rathaus im öffentl. Absteich vergeben.

Am 25. November 1891.

Stadtpflege.

Schorndorf.

### Buchenstammholz-Verkauf auf dem Stock.

Von Seiten der Stadtgemeinde werden 42 Stämme 53 bis 85 cm. Durchmesser auf Brusthöhe I. Qualität und 28 Stämme 47 bis 74 cm. Durchmesser auf Brusthöhe II. Qualität zum Verkaufe ausgeben.

Die Stämme werden am

28. November, Vormittags 10 Uhr

vorgezeigt, um 1 Uhr nachmittags sind die Angebote schriftlich und versiegelt auf dem Rathaus dahier abzugeben woselbst um 2 Uhr die Eröffnung derselben stattfindet.

Jede weitere Auskunft erteilt Herr Stadtschreiber Fischer hier.

Den 21. November 1891.

Stadtpflege: Fischer.

Die Tuchhandlung von

### Karl Wolff vorm. Rohstoffverein

Deutsches Haus, Eing. Christoffstr. 27 Stuttgart empfiehlt ihre anerkannt soliden Stoffe in jeder Preislage aufs angelegentlichste. Reichhaltigstes Sortiment. Neelle Bedienung.

Muster umgehend franco.

### Pferde-Versteigerung.

Aus der Concursmasse der Actienzeigelei Stuttgart-Gablenberg werden im Hof des Verwaltungsbüaus daselbst nächsten Samstag, den 28. November d. Jts., Nachmittags 2 Uhr gegen bare Bezahlung

### 8 Schwere Zugpferde

im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Stuttgart, 23. November 1891.

Der Concurs-Verwalter:  
Rechtsanwalt Levi.

### Herabgesetzt

Baumwoolflanelle ein- und 2seitig,  
einfarb., gestr.  
u. karriert von  
20 Pf. an.

Flanell-Betttücher Ia Qualität  
von M. 1.80 an d. Stück.

Bettbezüge aus Ia Piqué & Kölsch

2 Ueberzüge á M. 3.50, M. 4.—, M. 5.— etc.

Fritz Schöninger,  
Marktstr. 1, Stuttgart.

### Java- u. Santos-Kaffee

mit Zusatz Kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versandt in Postpaketen á 9 Pfd. postfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.

Frachtbriefe sind zu haben bei

E. F. Bud.

Waiblingen.  
Morgen Donnerstag



wozu freundlichst einladet.

**Häussermann,**  
z. grünen Hof.

Waiblingen.  
Gesucht werden auf längere oder  
längere Zeit

**300 Mark**

gegen gute Bürgschaft.  
Zu erfragen bei der Redaktion ds.  
Blattes.

Waiblingen.  
Auf 1. Dezbr. ein schön möblirtes

**Zimmer**

in heller, freundl. Lage zu mietzen  
gesucht. Off. Sub. 333 mit Preis-  
angabe an die Red. d. Bl.

Einen gut erhaltenen

**Ofen**

mittlerer Größ., von außen heizbar,  
hat billig abzugeben die

Seidenstoffweberei Waiblingen.

Waiblingen.

Zu verkaufen ist ein fast noch  
neuer polkterter.

**Oval-Tisch**

sowie verschiedene Stüd

**Teppichläufer**

sehr gut erhalten.

Bei wem? ist zu erfragen bei der  
Redaktion ds. Bl.

Ebenfalls sind auch eine Partie

**Stallhasen**

zu verkaufen.

Waiblingen.

**Verlaufen**

eine junge braune Henne um Rück-  
gabe wird geb ten.

Mehner Unger.

Waiblingen.

Eine Kaze, schwarz mit weißer  
Brust und weißen Füßen, mit rot m  
Halsbändchen hat sich

**verlaufen.**

Gegen gute Belohnung abzugeben  
im Hause des Herrn Metzger Wahl,  
Marktplatz, 2 Treppen.

Das seit langen Jahren als vor-  
züglich bekannte

**Schrader'sche Pflaster**  
(Indian Pflaster)

von Jul. Schrader's Nachf. Apo-  
theker Gustav Schoder, Feuer-  
bach b. Stuttgart, ist das bis jetzt  
zuverlässigste Mittel bei bössartigen  
Knochen- und Fußgeschwüren, nassen  
u. trockenen Flechten, offenen Füßen  
u. allen berartigen Schäden, weshalb  
dasselbe auch immer größere Verbreit-  
ung findet. In Berlin Nr. 1, Nr. 1,  
Nr. 2, Nr. 3 per Paquet Mk 3 u.  
1.50. Zu beziehen durch die Apo-  
theker. In Stuttgart Hirschapotheke.  
In Waiblingen in beiden  
Apotheken.

**Toilette-Familien-Seife** p.Pfd. 60

**Glycerin-Transp. Seife** p.Pfd. 70

in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Theodor Daiber.**

Waiblingen.

Für den Winter empfehle sehr schöne

**Blattpflanzen**

in den verschiedensten Sorten.

Alpenveilchen, Amaranth, Primeln etc. etc.,

ferner Stechlaubkränze und Palmzweige

frisch vom Stod geschnitten.

**Lorbeerkränze,**

Mooskränze und Bouquet, Malart-Bouquets

in schönster Ausschmückung und bei billiger Berechnung.

Achtungsvoll

**W. Widmayer,**

Handelsgärtner.

**Gebr. Grunmach, Nachf. Stuttgart**

Königsstraße 53, Ecke Hirschstraße.

**Trikottailen, Trikotkleidchen.**

**Corsetten, Schneehüllen,**

**Knaben-Anzüge.**

**Total-Ausverkauf**  
wegen Umzugs.

Fabrik  
von

Stridgarnen,

Strümpfen, Handschuhen,

Trikotagen und Tüchern.

Melirte Stridwolle, Zoltpfund von Mk 1 90 an.

Couleurte Stridwolle, Zoltpfund von Mk 2 35 an.

Couleurte Mittel u. Terneanzwolle, Zoltpfd. nur Mk 3 20

Wollene Damen- und Kinderstrümpfe 12 S.

Wollene Socken 20 S.

Wollene, gestricke & Tritothandschuhe von 25 S an.

Trikot-Tailen in allen Farben von 85 S an.

Wollene Damen- & Kinder-Möde von 60 S an.

Corsetten von 60 S an.

Wollene u. Wigognesaden Herren u. Damen v. 60 S an.

Normal-Herren-Höfen von Mk 1 25 an.

Normal-Hemden von 90 S an.

Herren- und Knaben-Westen von Mk 1 20 an.

Capotten, Tücher etc. v 50 S an. Blüschkragen v. 60 S an.

Während des Ausverkaufs bleibt das Ge-  
schäft auch Sonntags den ganzen Tag über geöffnet.

Auch Hausierer finden hier günstigste Ge-  
legenheit zum Einkauf, namentlich von Trikotagen.

Wunderbar ist der Erfolg  
weiß, n, zarten und sammetweichen  
Leint erhält man unbedingt beim täg-  
lichen Gebrauch von

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**

von Bergmann & Co., Badebeul-Dresden.  
Vorr. à St. 50 Pf. bei:

**M. Herrlinger Wwe.**

**Einzig**

Gelegenheit, sich in den Besitz von  
folgenden 16 brauchbaren, unterhalten-  
den, belehrenden Gegenständen als:  
ein Zimmerthermometer, ein Sach-  
spiegel, ein Meter maß in Form einer  
medlich nKaffeemühle, ein Briefmark n-  
album mit Illustrationen, zwölf Schab-  
lonen in verschiedenen Mustern für  
Schüler zur Zeichnung und Handarbeit  
geeignet zu sein, gewinnt man da-  
durch, daß man 1 Mark 50 Pf. an das  
Versandgeschäft von Schröder,  
Berlin W. 62, Courbierestr. 10 —  
event. in Briefmarken einsetzt. Da  
zu Weihnachten hin der Andrang sehr  
groß, bitte schon jetzt zu bestellen.



**Mietverträge**  
**Schuldscheine**  
**Vollmachten und**  
**Klagschriften**  
empfehl  
C. J. Bud.

Gegen doppelte Pfandsicherheit sind

Anlehen in B-trägen von  
**500 bis**  
**25,000 M.**

auszuleihen. Infor-  
mations-scheine an

**H. Veitinger**

Hypothekengeschäft Heilbronn

**Güterzieler**

übernimmt zum Verkauf fortwährend  
der Dbrig.

**Dauerhafte Buckskin**

ca. 130—140 Ctr. breite Ware von  
M. 1 75 Pf. per Meter an.

**Neuheiten**

reinwollene Ware

von M. 3 per Mtr. an.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Heinrich Herion,

18. Königsstr. 18. Stuttgart.

**Echte Kidlederschürzen**

zu Erwachsene und Kinder  
nützliches. Weihnachts-geschenk  
äußerst praktisch und dauerhaft in  
großer Auswahl zu billigen Preisen  
empfehl

Heinrich Ott, Lederhandlung

3 Eberhardsstraße 3

Stuttgart.

In bekannter guter

Ausführung u. vorzüglich

sten Qualitäten versendet

das erste und grösste

**Bettfedern-Lager**

von

**C. F. Kehnroth, Hamburg**

zollfrei gegen Nachnahme (nicht

unter 10 Pfd.) neue Bett-

federn für 60 Pf. das Pfund

sehr gute Sorte für 1 M. 25

Pf. das Pfund, prima Halb-

daunen 1 M. 60 Pf. und 2 M.

prima Halbdunen hoch-

fein 2 M. 35 Pf., prima

Ganzdaunen (Flaum) 2,50

und 3 M.

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Unübertroffen in Feinheit und

Milde und seit etl Jahren bewährt.

Holländ. Tabak 10 Pfd. lose im

Beutel fco. 8 M. nur bei B.

Becker in Seesen a. Harz.

**Birkenbalsam-Seife,**

von BERNH. SCHREYER & Co., Berlin

ist wegen ihres vegetabilischen Ge-

haltes die einzige Seife, welche sich

gegen Mit-fesser, Pickelchen etc. be-

währt hat und einen wunderbar

zarten Leint erzeugt.

à Stück 50 Pfg.

zu haben bei

Herrn G. Kaufmann jr.

in Waiblingen.

Vollkommen schmerzlos wirken

unter allen Abführmitteln nur die

**Zachariaspillen.**

Per Schachtel 90 Pfg. in Apo-

theken erhältlich.

**Medicinal-Tokayer**

und echten alten Malaga

empfehl (offen und in Flaschen)

Heim'sche Apotheke

von Otto Straßle, Waiblingen.

## Württemberg.

Nach Anhörung der Oberstaatsanwaltschaft wird verfügt, daß die Schwurgerichtssitzungen pro IV. Quartal 1891 in Stuttgart auf Montag den 14. Dezember 1891, vormittags 9 Uhr, zu eröffnen sind. (Reichstagswahl im XI. Wahlkreis.) DeLonom Hartmann (Volkspartei) von Badershofen wurde ohne ernstlichen Gegenkandidaten gewählt. Die dem Schw. M. zugegangene Meldungen lauten: Bezirk Dörflingen: Abgestimmt haben 2647, Hartmann 2481, Landrichter Rieme (Zentr.) 61, Agler (Soz. Dem.) 63, zersplittert und unglücklich 31. Rückständig sind 3 Gemeinden. — Hall: Wahlberechtigt 5896, abgestimmt 2368, Hartmann 1739, Agler 400, Rieme 193, 2 Orte fehlen. — Badnang, Bezirk: gegen 7000 Wahlberechtigte, abgestimmt die Hälfte, Hartmann 1807, Agler 416, Bismard 26, Rieme 34, zersplittert 34 St. Badnang, Stadt: berechtigt 1517, abgestimmt 521, S. 298, R. 169, B. 23, R. 11. Murrhardt: S. 255, A. 59. Die Gemeinde Grab fehlt. — Weinsberg: Hartmann 1316, Agler 239, 6 Gemeinden fehlen.

S o h e n h e i m, 21. Nov. Die Akademie feierte gestern in herkömmlicher Weise die 73. Jahresfeier ihrer Stiftung.

G a n n s t a t. Der hiesige städtische S o p p e n g a r t e n, 21 Morgen groß, wurde der „N. d. Btg.“ zufolge wegen Unrentabilität ausgetauscht und wird zu Baumwiesen und Aedern angelegt.

S o n a u, 23. Nov. Gestern Nacht spielten im Gasthaus zum Bamm hier 2 Italiener und 2 Tiroler, sämtlich Eisenbahnarbeiter, Karten. Einer derselben, der ledige, etwa 30jährige L. M. aus Tes in Tyrol gewann im Spiel ungefähr 5 M., welche seine Spiellameraden nicht bezahlen wollten, was Veranlassung zu Streit gab. Um den Händeln ein Ende zu machen, führte der Wirt den L. M. zur Thüre hinaus, was dieser sich gefallen ließ. Kaum war er aber auf der Straße, so ertönte ein Schuß und der Arbeiter L. M. lag erschossen am Boden. Der Thäter ist noch unbekannt.

N a g o l d, 23. Nov. Der am 16. September von hier über Hamburg nach Kleinpoppo im Togogebiet abgereiste Reichsschulmeister Köbele ist nach einem hier gelangten Brief am 23. Oktober dort angekommen. Derselbe hat, nachdem das Schulhaus fertiggestellt ist, seine Schularbeit mit den schwarzen Jünglingen begonnen und erfreut sich bis jetzt einer vortrefflichen Gesundheit.

M a l e n, 23. Nov. Vergangene Nacht wurde in Forst, Gemeinde Eßlingen, der Schweizer Seibold vom Kolbenhof bei einem Ueberfall derart zuerichtet, daß sein Tod heute Nachmittag eingetreten ist. 4 der That Verdächtige sind verhaftet, einer ist entflohen.

H a l l, 21. Nov. Heute früh 1/7 Uhr vernahmen die Arbeiter in der hiesigen Stahlfabrik in Unterlimburg ein fürchterliches Jammergeschrei. Ein Arbeiter war von der Transmission erfasst und an die Decke geschleudert worden. Nach wenigen Augenblicken war der Unglückliche gestorben. Er hinterläßt eine Witwe mit 6 Kindern.

I n S e i b o t h e n b e r g, Gde. Michelbach, Dtl. Gerabronn sind drei Scheunen und ein Hausanbau niedergebrannt; 25 Schafe und 2 Schweine kamen im Feuer um. Riche Vorräte an Früchten und Futter, viele Geräte, darunter eine neue Dreschmaschine, sind zu Grund gegangen. Der Brand soll durch Fahrlässigkeit mit einer Laterne entstanden sein.

M ü n s i n g e n, 22. Nov. Heute hat sich der erste Schnee eingestellt und unsere Gegend in eine Winterlandschaft verwandelt. Das Wetter ist immer noch ziemlich milde; der Schnee wird daher bald wieder weichen müssen.

### G e s t o r b e n :

In Stuttgart Frau Cjr. Baumbach geb. Kaul, Frln. Th. Hilt, Frln. E. Bäder, Frau Wwe. Wilh. Böhm, Frau Wwe. B. Luz; in Tübingen Frau Wwe. M. Faust geb. Maier; in Winterbach F. Fr. Blinzing, Kaufmann; in Baihingen a. E. Frau M. Bammerberger geb. Luitpold; in Degerloch F. Bch, Zimmermann; in Gomaringen Frau Wwe. Fr. Schlegel, geb. Dreht; in Schw. Hall F. Heinrich, Fabrikant.

### Deutsches Reich.

B e r l i n, 24. Nov. Reichstags a. Auf die Begründung der Interpellation des Zentrums durch Hize (Ist der Herr Reichskanzler in der Lage, dem Reichstage mitzuteilen, ob und welche gesetzgeberische Maßnahmen auf Grund der Verhandlungen mit Vertretern des Zentralausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands und des Allgemeinen Deutschen Handwerkerbundes in München von den verb. Regierungen zur Hebung des Handwerkerstandes beabsichtigt sind?) antwortet St. Sekr. v. Bötticher: Die auf die Immediateingabe von Handwerkern an den Kaiser gehaltene Konferenz mit Handwerksmeistern führte zu folgenden Entschliessungen: Auf dem Verwaltungswege ist das Verhältnis zu den Konsumvereinen, zur Gefängnisarbeit, zum Submissionswesen und zu der Geschäftspraxis der Abzahlungsgeschäfte zu regeln. Ein Entwurf betr. die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Handwerker ist in Vorbereitung. Dagegen sind Zwangssinnungen und der allgemeine Befähigungsnachweis unmöglich einführbar. Eine Organisation des Handwerks durch Kammern soll den Uebelständen des Beherrschungswesens abhelfen und das Handwerk kräftigen, daß es ferner eine feste Stütze des Thrones und Vaterlands bilde und den goldenen Boden wieder finde. (Beifall.) Hartmann (Sachsen, konserv.) dankt für das entwickelte Programm, namentlich in Bezug auf die Handwerkerkammern, welche den dringendsten berechtigten Forderungen der Handwerker entsprechen. Oberly (freis.) spricht seine Befriedigung über die Zurückweisung der Zwangssinnung und des Allgemeinen Befähigungsnachweises aus. Diehl (Zentr.) bedauert letzteres, worauf St. Sekr. v. Bötticher aus dem Konferenzprotokoll feststellt, daß die Konferenz, einschließlich Diehls, sich dagegen ausge-

sprochen. Diehl bezeichnet die Stelle des Protokolls als unrichtig. Grillenberger (Soz.) spricht gegen Handwerkerkammern.

— Minister v. Giers ist in Berlin, der letzten Etappe seiner Reise, eingetroffen und es liegt in der Natur der Sache, daß seine Anwesenheit in der deutschen Reichshauptstadt in der politischen Welt größere Beachtung findet, als die Pariser Reise, welche russischerseits jeder aktuellen politischen Bedeutung im Voraus sorgfältig entkleidet worden war. Herr v. Giers wird in Berlin mit allen Auszeichnungen aufgenommen werden.

— In dem Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern der General-synode soll der Kaiser am Montag u. a. folgende Aeußerung gethan haben: Im nächsten Jahre wird die Schloßkirche in Wittenberg eingeweiht werden, da wollen wir ein schönes Fest feiern. Meine Herren, die Reformationkirche ist an der Brust der Fürsten groß geworden — wenn die Kirche wieder der Fürsten bedürfen wird, werden die Fürsten nicht fehlen.

Wie die Blätter berichten, sitzen im Moabiter Untersuchungsgefängnis zur Zeit mehr als 250 Zuhälter, denen wegen Ruppelei der Prozeß gemacht werden soll. Wenn nun auf einmal — ohne Gesetzesänderung — solches Vorgehen möglich ist, so muß doch wohl bisher vieles versäumt worden sein.

P o t s d a m, 23. Nov. Heute mittag fand in Gegenwart des Kaisers die Vereidigung der Rekruten zum erstenmal gemeinsam, ohne Trennung der Bekenntnisse, im „langen Stall“ statt. Dieser war festlich geschmückt und mit einem Feldaltar ausgestattet, woran als evangelischer Geistlicher der Hof- und Garnisonsprediger D. Haase und als katholischer der Exorzistler Meyer amtierte. Nach der Vereidigung brachten die Rekruten ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus.

M a g d e b u r g, 18. Nov. Fabrikbesitzer Strube in Buchau stellte 100 000 M. zur Errichtung einer V o l l s t ü c k e, verbunden mit einer Koch- und Haushaltungsschule für Arbeiterkinder, zur Verfügung.

M ü h l h a u s e n. Ein Pfarrer in Thannweiler hatte seiner Zeit eine, zwischen einem Katholiken und einer Protestantin geschlossene Ehe von der Kanzel herab als unsittlich und als Konkubinat bezeichnet. Das beleidigte Ehepaar verklagte hierauf den Pfarrer, welcher jedoch vom Schöffengericht freigesprochen wurde, da er nur die Lehre seiner Konfession vorgetragen haben sollte. Der Staatsanwalt legte gegen dieses Urteil Revision ein, worauf die Angelegenheit vor dem Landgericht zu Mühlhausen nochmals zur Verhandlung kam. Hier wurde nun der Geistliche zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt und das Reichsgericht wies die eingelegte Revision des Verurteilten mit der Begründung zurück, daß für einen Geistlichen nicht nur die Lehre der Kirche, sondern auch die Vorschriften des Strafgesetzbuches maßgebend seien.

### Ausland.

P o t s d a m, 24. Nov. Bei der Station Dominio der Drel Graß Bahn entgleiste nachmittags infolge eines Bandagebruches ein gemischter Zug auf der Eisenbahnbrücke über den D. Duchauß und stürzte in den Fluß hinunter. Näheres fehlt.

P e t e r s b u r g, 24. November. Die Influenza tritt in gastrischer Form auf. Das Befinden des Ministers Worongoff ist bedenklich.

— Aus dem Kreise Nikolajew im Gouvernement Ssamara wird der „Rusl. Red.“ geschrieben, daß dort die Leute kein Brot mehr haben und sich von Gras und andern Dingen nähren. Die Semsko (Landchaftsversammlung) habe im September je 10 Pfund auf den nicht Arbeitsfähigen verteilt, viele mußten aber diese 10 Pfund an Andere abgeben, von welchen sie das Mehl früher geliehen hatten. Einem vom 3. November datierten Privatbriefe eines Gutsbesizers aus Jekaterinburg Gouvernment Perm, entnimmt der „Kavalier Beobachter“ folgende Stelle: „Die Hungersnot ist hier groß, das Rub (40 Pfund) Roggenmehl kostet 2 Rubl. 10 Kop. Ich bin noch so glücklich meine Arbeiter mit Brot, bereitet aus Mehl und Kartoffeln, zu ernähren. Das Fleisch ist billig; eine Kuh kostet 3 Rubl. (6 M.), ein brauchbares Pferd einen Rubl. (2 M.) Einige Dörfer nähren sich von in Wasser gelochten Birkenblättern.“

L o n d o n, 24. Nov. Dem Standard wird aus B a n g l o e telegraphiert: Die Städte S h a t y a und Dandong wurden durch einen Wirbelsturm fast zerstört. Der Verlust an Menschenleben wird auf 300 geschätzt.

N e w - Y o r k, 24. Nov. Ein heftiger Orkan, verbunden mit starken Regengüssen, der sich bis zur Küste des atlantischen Ozeans erstreckte, suchte Washington und besonders schwer Baltimore heim; jede Verbindung mit diesen Städten ist abgeschnitten. Die letzten vor Aufhören der telegraphischen Verbindungen eingelangten Telegramme besagen, daß in Washington bei dem Sturme sieben Personen getötet worden seien. In Baltimore seien mehrere Häuser eingestürzt.

R i o d e J a n e i r o, 23. Nov. In der Stadt Rio de Janeiro, wo die vom Diktator jüngst ergriffenen Maßregeln erstem Widerstand begegneten, ist der Aufstand gegen die Regierung Fonseca ausgebrochen.

### Verschiedenes.

B a s e l, 19. November. Der verstorbene Professor Dr. med. S o p p e, der ein sehr großes Vermögen hinterließ, hat ein achtzigseitiges Testament verfaßt, in dem er eine halbe Million für eine Stiftung zur Erforschung der menschlichen Seele testierte. In seinem Hauschen an der Spertstraße sollen einige Forscher unausgesetzt über das Wesen der Seele nachdenken und das Ergebnis publizieren. Wegen verschiedener Formfehler soll das Testament angefochten werden. Die Gemeinnützige Ge-

Jelchast aber beharrt auf dessen Aufrechthaltung. Professor Hoppe hinterließ keine nahen Verwandten.

(Gegen einen Frevel der Mode.) Der Zentralvorstand der deutsch-schweizerischen Tierchutzvereine erläßt einen Aufruf an die Frauen, worin es heißt: Mit tiefem Bedauern müssen alle diejenigen, welche Freude an der Tierwelt haben, sehen, wie hinter den Schaufenstern der Modelläden neuerdings wieder Hüte mit Vogel-Teichen ausgekelt werden, um einer Modeverirrung, wie sie geschmacklos und empörender nicht gedacht werden kann, Eingang zu verschaffen. England und Frankreich führten in einem Jahre 1 600 000 Vogelbälge ein. In der letzten „Saison“ betrug dieser Import in Frankreich allein eine Million Kollibri. Ein Londoner Modemaarenhändler erhielt bei einer einzigen Sendung die Teiche von 32 000 Kollibri, 80 000 Wasservögel und 800 000 Paar Fittige. In Italien werden hunderttausende unserer Singvögel, wenn sie auf der Heimkehr dort Raft machen, vernichtet. Im Herbst des Jahres 1890 wurden in einem Monat 473 792 Wandervögel auf den Markt von Brescia gebracht. In Marocco kaufte vor Zeugen Augen ein Hamburger Kaufmann 10 000 Papagalleichen. Derselbe Zeuge sah ein arabisches Mädchen 600 Vögel in einer Stunde umbringen, sah außerdem hunderte aus ihrem Nege entkommen, mit geknickten Flügeln, als Krüppel. Es genügt nicht, daß alle diese getöteten Vögel Opfer der Mode werden. Die Verwundeten, Entkommenen verkommen elend zu Tausenden, die Brut der Toten verhungert millionenweise. Erste Forscher berichten mit Entzücken über die Kollibri, diese wundervollen kleinen Geschöpfe, diese „Kleinodien der Natur“, diese „besügelten Blumen und Edelsteine“ der Tropen. Buffon nennt den kleinen Vogel: „Das Meisterstück der Natur.“ Burmeister schreibt: „Man muß die wundervollen Geschöpfe lebend in ihrem Vaterlande gesehen haben, um den Liebreiz ihrer Natur vollständig bewundern zu können.“ Bald werden die Landschaften, denen diese wunderbaren Geschöpfe paradiesischen Reiz verleihen, verödet sein. Millionen Tierchen, tie in ihrem ätherischen Leben ihr leuchtendes Gewand nie mit dem Staub der Erde beschmutzt, werden nicht mehr von Blume zu Blume gaukeln, — nun werden ihre traurigen Reste im Staube des Ballsaales oder als weiblicher Kopsputz in kurzer Spanne Zeit verdorben sein. Es ist eine Verläumdung an der Natur, diese Vernichtung ihrer schönsten Schilde zur Befriedigung törichter Eitelkeit, sowohl wie an dem, was dem Menschen und besonders dem Weibe das Heiligste sein sollte: das Mitleid, das Erbarmen. Die Martirn, welche Millionen und Millionen armer Geschöpfe um weiblicher Eitelkeit willen erleben müssen, sind so grauenhaft, daß sie ohne das Zeugnis hochangesehener Männer ungläublich erscheinen würden: Es ist die Thatsache festgestellt, daß die Vögel mittels an den Zweigen befestigter Angelschüre gefangen und häufig sogar lebendig abgebalgt werden, damit — das Gefieder nichts von seiner Farbenpracht verliere. Welche gestittete Frau wird den Mut haben, nachdem diese Thatsache zur öffentlichen Kenntnis gebracht, sich noch mit Vögelleichen aufzuputzen?

Neulich hat ein Schärer im Departement de Salvados seine Frau an Zahlungsstatt in einen Gläubiger abtreten, dem er 60 Fres. schuldet. Neuestens ist nun ähnliches auch in Paris vorgekommen; der Preis war diesmal 500 Fres., die Dame ist Buffstame in einem Café. Der Wirt, der vermutlich fürchtete, daß sie in ihrem Beruf durch ihre Verheiratung gehindert sei, suchte den Mann auf und bot ihm 500 Fres. für Abtretung seiner Rechte, was derselbe auch annahm. Später kam es zum Prozeß und das Gericht erklärte den Handel für null und nichtig, weil contra bonos mores.

Der Eiffel-Turm in Chicago. Die Firma des Pittsburger Eisenbahn-Millionärs Carnegie hat den Bau des Eiffel-Turmes für die Chicagoer Weltausstellung übernommen. 6000 Tons (4 200 Pfd.) Stahl sind dafür nötig. Der Turm soll in sechs Monaten vollendet werden.

## Verjährt.

Roman von Ewald August König.

Vorsetzung 45.

Nachdruck verboten.

„Sprechen Sie englisch?“ — „Jawohl, ich habe mir deshalb Mühe gegeben, diese Sprache zu erlernen, weil es stets in meiner Absicht lag, nach England zu reisen, um dort meine Kenntnisse in der Chemie zu erweitern.“ — „In Amerika würden Sie ein sehr weites und dankbares Feld finden,“ sagte Faber, „ich könnte Ihnen dort nützlich sein und Ihnen sehr bald eine angenehme, selbständige Existenz verschaffen. Es fragt sich allerdings, ob Sie sich zu diesem Schritt entschließen könnten.“ — „Wenn Hedwig mich als Gattin begleitete, so würde ich nicht das mindeste Bedenken hegen; im Grunde genommen ist es ja gleichgültig, wo man den eigenen Herd gründet, wenn man nur sein Auskommen hat und mit seinem Loos zufrieden ist.“ — „Nun, wir reden später darüber; warten wir einstweilen ab, wie die Verhältnisse sich hier gestalten werden. Ich wohne hier; wenn Sie mir eine Mitteilung zu machen haben, so können Sie mich in diesem Hotel finden.“ Siegfried erwiderte den Gruß des alten Herrn und schritt, in Sinnen versunken, von dannen; er glaubte gaversichtlich die Hoffnung hegen zu dürfen, daß alles sich nun zum Besten wenden werde.

Zwölftes Kapitel.

Der Kommerzienrat befand sich in sehr gereizter Stimmung, als Faber ihn verlassen hatte; sein ganzer Groll richtete sich gegen seine Gemahlin, und das Bedürfnis, diesem Groll Luft zu machen, war so unabweisbar, daß er sich ohne Verzug in ihr Douboir versüßte. „Die letzte Hoffnung, an die ich mich klammerte, ist zertrümmert,“ sagte er mit herbem Vorwurf; „Faber mußte ja erkennen, daß er in diesem Hause —“ — „Ich bitte Dich dringend, verschone mich jetzt mit Vorwürfen,“ unterbrach sie ihn erregt; „sie sind ungerecht, und ich habe mit meinen eigenen

Sorgen genug zu schaffen.“ — „Sie sind Kinder spiel gegen die Sorgen, die mich niederdrücken, Leonore!“ fuhr er fort. „Wenn Du nur in dem Salon erschienen wärest und einige freundliche Worte an ihn gerichtet hättest, so würde er sicher meinen Wünschen entgegengekommen sein. Er kam nicht mit dem Entschluß, meinen Antrag abzulehnen; er faßte diesen Entschluß erst dann, als er hörte, daß Du Dich weigertest.“ — „Sagte Daniel Dir nicht, daß ich Besuch hatte?“ — „Das war wohl nur ein Vorwand.“ — „Durchaus nicht, der Verlobte Hedwigs war bei mir, er hat mich soeben erst verlassen.“ — „Romberg ist in der Residenz?“ fragte der Kommerzienrat überrascht. „Was will er hier?“ — „Er hat hier eine Stelle gefunden.“ — „So gleich ihm Deine Tochter, damit ich diese Angelegenheit erledigt. Sie hat uns Ärger genug bereitet; Hedwig ist dann versorgt, ich wollte nur, ich könnte von uns allen daselbe sagen.“ — „So ist der Bankrott unvermeidlich?“ fragte die Kommerzienrätin mit scharfer Betonung. — „Ich fürchte es.“ — „Und was soll aus unseren Kindern werden?“ — „Ich weiß es nicht,“ sagte er achselzuckend. „Hedwig ist jetzt zu beneiden, daß sie im Notfalle selbst ihr Brot verdienen kann; unsere Kinder, die im Wohlleben und Ueberflusse erzogen sind —“ — „Aber Du kannst doch nicht alles gewagt und verloren haben?“

Der Kommerzienrat, der in feierhafter Erregung auf und ab wanderte, zuckte abermals mit den Achseln. „Es trifft eben alles zusammen,“ erwiderte er; vollständige Entwertung der Aktien, die Zahlungs-einstellung vieler Häuser, mit denen ich in Geschäftsverbindung stehe, und die Notwendigkeit, früher eingegangene Verpflichtungen jetzt ohne Verzug zu erfüllen. Hätte Faber mir seine Kapitalien anvertraut, so konnte ich diesen Verpflichtungen nachkommen, und mein Kredit würde sich dadurch wieder befestigt haben.“ — „Vielleicht findest Du einen andern Freund.“ — „Ich habe mich vergeblich darnach umgesehen, ich habe sogar bei der königlichen Bank angefragt, jetzt bleibt mir nichts weiter übrig, als dem Schicksal seinen Lauf zu lassen.“

Faber hat mir gesagt, er logire im königlichen Hof; vielleicht erwartet er meinen Gegenbesuch; nun ich werde ihn machen, aber an eine Aenderung seines Entschlusses ist wohl nicht mehr zu denken.“ Die Geschäftssorgen machten sich jetzt wieder geltend; der Kommerzienrat kehrte in sein Kabinet zurück, um mit dem alten Buchhalter nochmals zu beraten.

Auf der Treppe begegnete er einem schäblich gekleideten Manne, den er nicht kannte; er achtete nicht weiter auf ihn; Jakob Lange durfte seinen Weg ungehindert fortsetzen, er stand bald darauf dem Lakat gegenüber, der ihn mit höflichem Lächeln empfing. „Melten Sie mich an,“ sagte der Schreiber in kurzem befehlendem Tone; „sagen Sie der gnädigen Frau, der Rechtskonsulent aus C. lasse an eine Unterredung bitten.“ — „Rechtskonsulent?“ erwiderte Daniel spöttisch. „Werkwürdig, daß die gnädige Frau —“ — „Machen Sie keine Glossen,“ unterbrach Lange ihn barsch; „ich weiß sehr genau, wie hier die Dinge liegen, mit dem Hochmut hat es ein Ende genommen.“ — „Na, na, wir haben immer noch Leute genug im Hause, um unser Hausrecht gebrauchen zu können.“

Jakob Lange erwiderte nichts auf diese Grobheit; er schritt an ihm vorbei und klopfte an der Thür des Douboirs an; im nächsten Augenblick stand er der Rätin gegenüber, die sichtbar bestürzt sich von ihrem Sitz am Schreibtisch erhob. „Erschrecken Sie nicht, gnädige Frau,“ sagte er, nachdem er die Thüre hinter sich geschlossen hatte; es hängt allein von Ihnen ab, ob Sie mich als Freund oder als Feind zu betrachten haben. Herr Faber ist schon vor mir hier angekommen —“ — „Ich weiß es,“ unterbrach sie ihn, und ein zornflammender Blick traf ihn aus ihren blitzenden Augen; „ich weiß auch, daß Sie ihm alles verraten haben.“ — „Ich? Keine Silbe habe ich ihm gesagt.“ — „Lassen Sie nicht, ich weiß es aus zuverlässiger Quelle!“ — „Dann hat man Sie getäuscht.“ (Fortf. f.)

### Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 19. Novembr. 1891.

	Durchschnittspreise.			Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Ztr.:	8 2	8 2	8 16	8 40	8 10
Haber per Ztr.:	7 26	7 13	7 —	7 50	6 80

### Evangelischer Gottesdienst.

Mittwoch, 25. Nov. Bibelsunde.

### Brant-Seidenstoffe schwarz, weiß, crème zc. —

v. 65 Pfg. bis Mt. 22.85 — glatte und Damaste zc. (ca. 300 versch. Qual. u. Dispos.) versendet roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (R. u. R. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

### Gelegenheits-Kauf

feinster, ähler reinwollener englischer Cheviots, genügend für einen ganz n Anzug à Mk. 16.35 Pf. direct an Jedermann durch das Berlin Fabrik Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl franco, Nichtdienliches wird zu rückgenommen.